

# SONDERPÄDAGOGISCHE BILDUNGS- UND BERA- TUNGSZENTREN (SBBZ) - SCHWERPUNKT LERNEN (L) BESTANDSAUFNAHME UND ZUKUNFTSSZENARIEN

Stand: Dezember 2017

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	Seite
<b>1. Ausgangslage</b>	3
<b>2. Schülerzahlenentwicklung</b>	3
<b>3. Schulen mit inklusiver Beschulung</b>	4
<b>4. Aktuelle Situation</b>	5
<b>5. Zusammenfassung</b>	6
<b>6. Steuerungsmöglichkeiten/Lösungsvorschläge</b>	6
<b>7. Weitere Vorgehensweise</b>	7

## 1. Ausgangslage

Im Stadtgebiet Karlsruhe gibt es neun öffentliche Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ). Folgende SBBZ haben den Förderschwerpunkt Lernen (SBBZ L):

- J Kimmelmansschule
- J Lidellschule
- J Schule am Turmberg
- J Vogesenschule

Seit der Verankerung der „Inklusion“ in § 83 Schulgesetz BW im Jahre 2015 haben die Eltern bei festgestelltem sonderpädagogischem Förderbedarf das Wahlrecht, ihre Kinder an einem SBBZ anzumelden oder sie inklusiv beschulen zu lassen. Dies hat unter anderen Auswirkungen auf die Schülerzahlen der SBBZ, vor allem auf diese mit dem Förderschwerpunkt Lernen.

Gegenwärtig stellt sich die Situation der vier SBBZ L folgendermaßen dar:

## 2. Schülerzahlenentwicklung

Gesamtschülerzahlen

Schule	Schuljahr					
	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18
Kimmelmansschule	108	93	95	99	89	73
Lidellschule	102	94	91	93	102	92
Schule am Turmberg	119	123	120	111	118	114
Vogesenschule	123	113	120	128	134	138
<b>Summe</b>	<b>452</b>	<b>423</b>	<b>426</b>	<b>431</b>	<b>443</b>	<b>417</b>

Detailbetrachtung des Schuljahrs 2017/18

Schule	Primarstufe	Sekundarstufe	Gesamt Stammhaus	Inklusive Beschulung	Gesamt
Kimmelmansschule	11	27	<b>38</b>	35	73
Lidellschule	33	53	<b>86</b>	6	92
Schule am Turmberg	41	63	<b>104</b>	10	114
Vogesenschule	42	62	<b>104</b>	34	138
<b>Summe</b>	<b>127</b>	<b>205</b>	<b>332</b>	<b>85</b>	<b>417</b>

### 3. Inklusive Beschulungsorte der SBBZ L im Schuljahr 2017/18

abgebendes SBBZ L	Inklusiver Schulstandort	Klassenstufe/n mit Anzahl
Kimmelmannschule <b>35 Kinder</b>	Hebel-Realschule	5 mit 4 Kindern
	Sophie-Scholl-Realschule	6 mit 4 Kindern
	Hebel-GS	3 mit 1 Kind
	Leopold-GS	1 mit 1 Kind
		2 mit 1 Kind
		3 mit 5 Kindern
		4 mit 1 Kind
	Südent-GS	1 mit 1 Kind
		2 mit 1 Kind
3 mit 1 Kind		
4 mit 1 Kind		
GS-Beiertheim	2 mit 1 Kind	
	3 mit 2 Kindern	
	4 mit 4 Kindern	
Ernst-Reuter-GMS	6 mit 1 Kind	
	Anne-Frank-GMS	2 mit 3 Kindern
4 mit 1 Kind		
8 mit 2 Kindern		
	<b>35 Kinder</b>	
Lidellschule <b>6 Kinder</b>	Nebenius-Realschule	8 mit 1 Kind
	Nebenius-GS	3 mit 1 Kind
	Augustenburg-GMS	8 mit 1 Kind
	GS Rintheim	4 mit 1 Kind
	Ernst-Reuter-GMS	5 mit 2 Kindern
	<b>6 Kinder</b>	
Schule am Turmberg <b>10 Kinder</b>	Pestalozzi-GWRS	5 mit 1 Kind
		6 mit 1 Kind
	Augustenburg-GMS	4 mit 1 Kind
		5 mit 1 Kind
		7 mit 1 Kind
8 mit 1 Kind		
GS Wolfartsweier	2 mit 2 Kindern	
<i>Schlossgarten GWRS Pfinztal</i>	2 mit 1 Kind	
	4 mit 1 Kind	
	<b>10 Kinder</b>	
Vogesenschule <b>34 Kinder</b>	Gutenberg-GWRS	2 mit 3 Kindern
		3 mit 2 Kindern
		4 mit 1 Kindern
		5 mit 4 Kindern
		6 mit 5 Kindern
		7 mit 5 Kindern
		8 mit 1 Kind
		9 mit 2 Kindern
Hardt-GS	4 mit 3 Kindern	
Werner-von-Siemens-GWRS	5 mit 4 Kindern	
Südschule Neureut	3 mit 1 Kind	
Maryland-GS	2 mit 1 Kind	
	3 mit 1 Kind	
	4 mit 1 Kind	
	<b>34 Kinder</b>	

#### 4. Aktuelle Situation

- Kimmelmansschule
  - o Die Kimmelmansschule hat fast die Hälfte der Schülerinnen und Schüler in inklusiven Bildungsangeboten. Das bedeutet, dass diese Kinder nicht im Schulgebäude der Kimmelmansschule unterrichtet werden und statistisch nicht zur Kimmelmansschule zählen.
  - o Die Schule hat in der Primarstufe nur noch 11 Kinder. Ob in den nächsten Jahren weitere Kinder hinzukommen, ist ungewiss. Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe verlassen sukzessive in den nächsten zwei Jahren die Schule. Somit wachsen fast keine Kinder mehr in die Sekundarstufe hinein.
  - o Die Schülerschaft kommt aus den Stadtteilen der Stadt Karlsruhe. Aus Umlandgemeinden besuchen keine Schülerinnen oder Schüler die Schule.
  - o Im Endeffekt bedeutet dies, dass in Zukunft fast keine Kinder mehr diese Schule besuchen werden. Prognostiziert sind zum Schuljahr 2018/19 27 Kinder und zum Schuljahr 2019/20 noch 16 Kinder.
  - o In Absprache mit dem Staatlichen Schulamt und der Schulleitung ist angedacht, dass die Schule mit Ende des Schuljahrs 2018/19 ausläuft.
  - o Für das Gebäude der Kimmelmansschule sind somit Nutzungskonzepte zu entwickeln.
  
- Lidellschule
  - o Die Lidellschule kann noch Schülerinnen und Schüler aufnehmen.
  - o Die Schülerschaft kommt vor allem aus den Stadtteilen Oststadt (23), Innenstadt (9), Waldstadt (14), Südstadt (16) und Rintheim (11). Aus Umlandgemeinden besuchen eine Schülerin und ein Schüler aus Stutensee die Schule.
  - o Die Schule diskutiert gegenwärtig mit allen Beteiligten, ein Ganztagsangebot in verbindlicher Form für die Primarstufe einzurichten. Die Rahmenbedingungen sind noch nicht geklärt.
  
- Schule am Turmberg
  - o Die Schülerzahlen sind relativ stabil.
  - o Die Anzahl der auswärtigen Schülerinnen und Schüler ist mit rund 39 Prozent sehr hoch. Sie kommen aus Pfinztal - Berghausen (11), Kleinsteinbach (4), Söllingen (4) und Wöschbach (4) sowie aus Weingarten (18).
  - o Das Gebäude ist stark sanierungsbedürftig. Nach aktuellem Stand würden rund 7,61 Millionen Euro für Sanierungsmaßnahmen oder circa 9,11 Millionen Euro für einen Neubau anfallen (Kostenschätzung +/- 30 Prozent; Stand 28. April 2017).
  
- Vogesenschule
  - o Die Schülerzahlen sind stabil.
  - o Die Schülerschaft kommt vor allem aus den Stadtteilen Daxlanden (22), Grünwinkel (14), Mühlburg (29) und Neureut (9). Aus Umlandgemeinden besucht aus Dettenheim-Liedolsheim ein Kind diese Schule.

## 5. Zusammenfassung

- a) Die **Kimmelmansschule** muss nach heutigem Stand zum Ende des Schuljahres 2018/19 den Betrieb einstellen. Für das Gebäude der Kimmelmansschule ist ein Nutzungskonzept zu entwickeln. Etwa die Hälfte der Schülerinnen und Schüler nehmen inklusive Bildungsangebote wahr.
- b) Die **Lidellschule** kann noch Schülerinnen und Schüler aufnehmen. Sie will sich zur verbindlichen Ganztagsgrundschule entwickeln. Die Rahmenbedingung sind nicht geklärt.
- c) Das Gebäudesubstanz der **Schule am Turmberg** muss für rund 7,61 Millionen Euro saniert oder für circa 9,11 Millionen Euro (Kostenschätzung +/- 30 Prozent) neu gebaut werden. Die Schülerschaft kommt unter anderem aus den Umlandgemeinden Pfinztal und Weingarten.
- d) Die Schülerzahlen der **Vogesenschule** sind stabil. Einige Schülerinnen und Schüler nehmen inklusive Bildungsangebote wahr.

## 6. Steuerungsmöglichkeiten/Lösungsvorschläge

Nach einem ersten gemeinsamen Gespräch mit Vertretungen des Staatlichen Schulamts, der vier Schulleitungen, dem Stadtamt Durlach sowie dem Schul- und Sportamt und einem zweiten Gespräch mit dem Staatlichen Schulamt, den vier betroffenen SBBZ sowie der Schulleitung des SBBZ Pestalozzi-Schule Bretten und dem Schul- und Sportamt wurden folgende zwei Lösungsansätze diskutiert:

1. Sanierung beziehungsweise Neubau der Schule am Turmberg wie bisher als SBBZ L für 7,61 bis 9,11 Millionen Euro am jetzigen Standort. Es stellt sich die Frage, ob vor dem Hintergrund, dass die „Inklusion“ im Schulgesetz verankert wurde, eine solche Investition angemessen ist.
  - a) Dies bedeutet, dass die SBBZ L Lidellschule, Schule am Turmberg und Vogesenschule in der jetzigen Form erhalten bleiben. Mit Auslaufen der Kimmelmansschule steht dieses Gebäude für eine Folgenutzung zur Verfügung. Im Rahmen der künftigen Entwicklungen der SBBZ L spielt das Haus keine Rolle mehr. Einzelne Räume könnten bei der Entwicklung der Südenschule zur Ganztagschule benötigt werden. Die nicht mehr beanspruchten Räume könnten dann auch einer anderen Nutzung zugeführt werden.
    - Von der Schulleitung und dem Stadtamt Durlach wird diese Lösung favorisiert.
    - Diese Variante löst nicht automatisch eine Diskussion über mögliche strukturell notwendige Veränderungen aus, die die Situation der Kimmelmansschule aber erfordert.
  - b) Im Gebäude der dann ausgelaufenen Kimmelmansschule wird ein zentrales Ganztagsangebot in der Primarstufe für alle Schülerinnen und Schüler der vier SBBZ L im Stadtgebiet eingerichtet. Diese bedeutet, dass das Schulgebäude für eine schulische Nutzung für die SBBZ L erhalten bleibt. Ob ein Bedarf für ein zentrales Ganztagsangebot besteht, muss erst noch eruiert werden. Gegenwärtig gibt es keine zwischen Stadt, Schule und Staatlichem Schulamt abgestimmte Konzeption für Ganztagsangebote SBBZ L.
    - Die Halbtagschülerinnen und Schüler verbleiben an den bisherigen Standorten.
    - Diese Variante hat keinen Einfluss auf die Situation der Schule am Turmberg.

2. Aus vier bestehenden SBBZ L werden drei gebildet mit den Standorten an den bisherigen SBBZ L Kimmelmann-, Lidell- und Vogeschule.

- Dies bedeutet, dass das Schulgebäude Schule am Turmberg aufgegeben wird. Das Gebäude beziehungsweise das Grundstück kann einer anderen Nutzung zugeführt werden. Des Weiteren müssten die Schulbezirke neu gegliedert werden, so dass die Schülerschaft dann auf die künftig drei SBBZ L Standorte sinnvoll aufgeteilt werden können.
- Stufenweise Auflösung der Kimmelmansschule bis zum Ende des Schuljahres 2018/19
- Mit den Herkunftsgemeinden der auswärtigen Schülerschaft der Schule am Turmberg, vor allem Weingarten und Pfinztal muss geklärt werden, welche SBBZ L die aus diesen Gemeinden stammenden Schülerinnen und Schüler besuchen wollen beziehungsweise können.

## 7. Weitere Vorgehensweise

Aus Sicht der Verwaltung sollten die Ansätze 1 a) und 2 (siehe Punkt 6) weiter verfolgt werden. Punkt 1 b) sollte noch nicht weiter verfolgt werden, da es noch keine abgestimmte Konzeption für Ganztagsangebote an SBBZ L gibt.

Damit ergeben sich folgende Alternativen für die Schule am Turmberg:

- (1) Das SBBZ L Schule am Turmberg wird für rund 7,61 bis 9,11 Millionen Euro saniert oder neu gebaut. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das RP Karlsruhe im Rahmen der Schulbauförderung den langfristigen Raumbedarf prüft. (Die Kimmelmansschule als Standort SBBZ L wird aufgegeben.)
- (2) Der Standort SBBZ L Schule am Turmberg wird aufgegeben, und somit werden künftig nur noch drei statt vier SBBZ L vorgehalten. (Die Kimmelmansschule als Standort eines SBBZ L bleibt erhalten.)

Die Verwaltung wird mit den Herkunftsgemeinden der Schülerinnen und Schüler des SBBZ L Schule am Turmberg Kontakt aufnehmen, um die dargestellte Sachlage zu diskutieren.

Der Schulbeirat wird über die weiteren Entwicklungen informiert und erhält einen Vorschlag zur Schulentwicklung für die SBBZ L.